

Zuversicht in Hoffnungslosigkeit

Apostelgeschichte 27,13-26

Einstieg

Das 2700 m² große Zelt musste unbedingt trocken abgebaut werden. Auf geeignetes Wetter wurde gewartet. Dann ging es los. Doch bald zogen Wolken auf. Immer wieder bange Blicke zum Himmel: vielleicht hält es, vielleicht schafft man es noch. Alle versuchten so schnell wie möglich zu arbeiten, jeder Schritt war gerannt, Kommandos wurden geschrien. Dann fielen die ersten Tropfen. Die Planen wurden Nass. Alle standen sie unter einem Baum, schauten sich mit leeren Augen an, waren völlig ausgepowert – hoffnungslos. Kennt ihr solche Situationen?

→ Bibeltext lesen

Fragen zum Bibeltext

- Versucht euch einmal die Situation an Bord vorzustellen. Wie mag es allen Reisenden in dieser Seenot wohl ergangen sein? Wie haben sie sich gefühlt? Was haben sie wohl gedacht?
- Welchen Grund könnte es geben, dass Gott erst später (V.23) Paulus eine Nachricht zukommen lässt?
- Welch krasser Gegensatz: trotz der hoffnungslosen Situation sagt Paulus „seid unverzagt“. Wie mag das für die anderen gewirkt haben? Vielleicht lest ihr die Geschichte sogar noch weiter und schaut, wie sich die Situation noch zuspitzt und verschärft?

Fragen zum Weiterdenken

- Gab es bei euch schon Situationen in denen alles drunter und drüber ging? Wo habt ihr euch richtig hoffnungslos gefühlt?
- Wie sehr gelingt es euch in stürmischen Zeiten auf Gott zu sehen und zuversichtlich zu bleiben?
- Obwohl Paulus gewarnt hatte, hörte der Hauptmann mehr auf den offensichtlichen Fachmann (V11). Wie erkennen wir, auf wen wir hören sollen?
- Allein wegen Paulus bewahrt Gott auch alle Anderen auf dem Schiff (V24). Was sagt das über Gott, über Paulus oder allgemein über Christen aus? (vgl. 1. Mose 18,26-32; Mt 5,13)
- Gott gab Paulus die Zusage, dass er zum Kaiser kommen wird. Der Weg dorthin war aber mit Gefangenschaft, Seenot und Schiffbruch gezeichnet. Was bist du bereit zu ertragen, damit Gott mit dir zu seinem Ziel kommt?

Impulse zum gemeinsamen Beten

- Dankt Gott für alle Bewahrung in eurem Leben!
- Dankt Gott für die Zusagen, die wir in der Bibel enthalten haben!
- Bittet darum, dass ihr in schweren Zeiten trotzdem auf Gott vertraut!
- Betet konkret für Jemanden, der schwere Zeiten durch macht!

Kurz erklärt

V 13-15: Die Windrichtung zeigt uns, dass das Schiff in Richtung Rom fahren wollte. Was eben noch günstig schien, wird nun zum Verhängnis, bis hin zur Aufgabe aller Navigation.

V 16-19: In kurzen Zügen werden die Notmaßnahmen zur Rettung des Schiffes erwähnt. Dabei wird deutlich, dass die Schiffsmannschaft immer nur auf Gefahren re-agieren, nicht aber planvoll agieren kann.

V 20: Insgesamt wird die große Seenot drastisch beschrieben. Es gipfelt in der nun einsetzenden Hoffnungslosigkeit.

V 21-22: Paulus erinnert an seine Warnung. Kostet er aus, dass er Recht hatte? Vielleicht. Aber dadurch bekommen seine weiteren Aussagen mehr Glaubwürdigkeit.

V 23-26: Paulus vergisst nicht Gott zu erwähnen und auf ihn hinzuweisen. Interessant ist, dass Gott um Paulus Willen auch die anderen Mitreisenden am Leben erhält. Trotz aller äußerer Not kann Gott Rettung schenken, wenn sie auch manchmal anders ausfällt, als man sich gedacht oder gewünscht hätte.

EC-Sachsen - zum Vormerken

21.10. RJA Region Mitte in Chemnitz

22.11. KinderMitarbeiterTag in Chemnitz